



«Luftfahrt kann sicher operieren»

Paul Kurrus (62) kritisiert die europäischen Behörden

INTERVIEW: RUEDI STUDER, Bern

BaZ: Herr Kurrus, hat BAZL-Direktor Peter Müller mit der erneuten Flugverbotsverlängerung falsch entschieden?



PAUL KURRUS: Nein, unsere Kritik richtet sich weder gegen das BAZL noch gegen Herrn Müller, sondern gegen die europäischen Flugsicherungsbehörden.

Aber das BAZL ist für seinen Entscheid selber verantwortlich.

Das BAZL hat keinen grossen Handlungsspielraum: Wenn in den Ländern ringsherum der Luftraum gesperrt wird, nützt es nichts, wenn ihn der BAZL-Direktor in der Schweiz öffnet. Allerdings erwarte ich vom BAZL, dass es sich bezüglich der Asche-Konzentration zusammen mit den europäischen Behörden so rasch wie möglich auf weltweit einheitliche Kriterien einigt, nach welchen ein Flugverbot ausgesprochen wird. Wir können nicht warten, bis der letzte Rest Vulkanasche verschwunden ist! Es müssen klare Grenzwerte festgelegt werden. Der Schlüssel dazu liegt aber bei den europäischen Behörden.

Haben diese schlicht überreagiert?

Länder, die mit Vulkanen Erfahrung haben – die USA, Neuseeland oder südostasiatische Länder – haben in vergleichbaren Fällen anders reagiert. Die

arbeiten bereits mit Modellen zur Aschekonzentration. Und würde auch Europa über solche verfügen, hätten nicht grosse Teile eines Kontinentes praktisch flächendeckend stillgelegt werden müssen. Die Flugverbotszone wäre wohl zumindest kleiner. Angesichts der verheerenden Folgen ist für mich das Vorgehen der europäischen Behörden nur schwer nachvollziehbar. Die Luftfahrt verliert täglich über 200 Millionen Franken.

Sie stellen die Wirtschaftlichkeit vor die Sicherheit?

Sicher nicht! Für uns gilt «safety first» ohne Abstriche! Jeder Pilot weiss, dass er nicht in eine sichtbare Aschewolke fliegen darf. Aber in gewissen Gebieten ist die Aschekonzentration so gering, dass – gestützt auf die bisher durchgeführten Testflüge – keine Probleme aufgetreten sind. Die Luftfahrt ist immer wieder mit speziellen Wetterphänomenen wie Gewittern oder Sandstürmen konfrontiert, und sie hat es immer wieder geschafft, unter solch erschwerten Bedingungen sicher zu operieren.

Dann soll das Flugverbot also sofort aufgehoben werden?

Ich erwarte, dass gestützt auf Messdaten und auf die Erfahrungen führender Zivilluftfahrtbehörden der sicher beflegbare Luftraum rasch wieder geöffnet wird.